

Rügen-Aufenthalt als Bescherung

Dank Damm-Rumpf-Hering Stiftung „Kinderhilfe“ erlebte Familie Simon ihren ersten Urlaub

Für die meisten von uns kommt die große Bescherung erst in vier Wochen – am Heiligabend. Für Gabriele Simon und ihre Familie fielen in diesem Jahr bescherungsweise Weihnachten und Silvester auf die Woche vom 18. bis 24. Oktober, die sie auf der Insel Rügen, in der Dünenresidenz „Königin Augusta“ in Binz verbrachten. Da verreiste die 56-jährige Lichtensteinerin, die seit Jahren ehrenamtlich im Verein Kinderhilfe Lichtenstein arbeitet, zum allerersten Mal in ihrem Leben. Es war auch der allererste Urlaub sowohl für ihren Mann als auch für ihre Kinder.

Gesponsert wurde die Unterkunft für die Familie Simon sowie drei weitere Familien von der Dresdner Endlich Rügen GmbH Ferienobjekte.

Die in Zwickau ansässige Damm-Rumpf-Hering-Stiftung „Kinderhilfe“ übernahm die Fahrtkosten. Die 2007 gegründete Stiftung unterstützt gezielt so-



Gabriele Simon (rechts) mit Ute Hoch, der Vorsitzenden des Vereins Kinderhilfe Lichtenstein.

FOTO: LUDMILA THIELE

zial benachteiligte Kinder und Jugendliche in Sachsen.

Empfohlen hat die Familie Simon der Verein Kinderhilfe Lichtenstein/Sachsen, der über die Damm-Rumpf-Hering Stiftung auch schon bei anderen sozialen Projekten finanzielle Unterstützung bekam.

„Es war wirklich wunderbar und es hat uns allen sehr gut getan“, sagt Gabriele Simon. „Allein

schon die Luft ... Unsere 16-jährige Tochter Michelle hat dort kein einziges Mal gehustet, obwohl sie eigentlich Asthma hat. Wir sind jeden morgen früh um 7 Uhr aufgestanden und waren bis abends unterwegs, um so viel wie möglich zu sehen. Wir sind gleich am ersten Abend, obwohl es geregnet hat, einen Ringel um die Dünenstraße gelaufen. In Binz sind wir den ganzen Strand und jede

Ecke abgelaufen, und auch zum Schloss Granitz gelaufen. Einmal waren wir in Stralsund. Die Wohnung war wunderschön und lag nur zehn Fuß-Minuten vom Bahnhof entfernt. Mein Mann und die Kinder wären am liebsten dort geblieben. Mein Mann hat gesagt: „Jetzt wird jeder Cent gespart, damit wir wieder nach Binz fahren können“, verrät die dreifache Großmutter und Mutter von sechs Kindern. „Wir haben uns gefreut, dass auch unser 24-jähriger Sohn Tobias in der Residenz bleiben durfte, weil eigentlich geplant war, dass nur die beiden Jüngsten – Michelle (16) und Janine (14) – mitfahren. Aber er hat extra das Geld für die Fahrt gespart und hat uns beim Ganzen - vom Umsteigen im Bus und Zug und bei den Unternehmungen sehr geholfen“, sagt Gabriele Simon, die zurück aus Rügen, wieder ganz fleißig den Kochlöffel in der Küche des Kindervereins Lichtenstein schwingt.